

Bebauungsplan Nr. I/31 „Museumspark Weinberg“

Stellungnahmen aus der erneuten frühzeitigen Beteiligung gem. §3 Abs. 1 BauGB vom 10.-28.01.2011

Stellungnahmen der Öffentlichkeit:

Nr.	Stellungnahme	Anmerkung/Empfehlung
1	<p>Widerspruch zu Regionalplan Nordhessen</p> <p>Die Festsetzung einer Fläche für den Gemeinbedarf widerspricht ebenso wie die bisherige Festsetzung Mischgebiet der Darstellung im Regionalplan Nordhessen als „Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft“.</p>	<p>Für den geltenden und den aufzustellenden Bebauungsplan ist vorrangig die Planungsebene des Flächennutzungsplanes verbindlich. Der FNP zeigt in Übereinstimmung mit dem bestehenden Bebauungsplan „gemischte Bauflächen“ und „Grünflächen“ und soll im Zuge des Planverfahrens an die Festsetzung „Fläche für Gemeinbedarf“ angepasst werden.</p> <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</p>
2	<p>Bessere Standorte nicht berücksichtigt</p> <p>Es wurde im wesentlichen nur der Bereich Fürstengarten/Henschelgarten als möglicher Standort untersucht. Alternative Standorte, die möglicherweise besser geeignet wären, wurden nicht betrachtet, wie z. B. am Ständeplatz neben dem Stadtmuseum, gegenüber dem Hölkeschen Haus, Aufstockung des Parkhauses Garde-du-Corps u. a.</p>	<p>Es wurden im Vorfeld eine große Zahl von Alternativstandorten untersucht in den Gutachten „Masterplan städtische Museen Kassel, Teil 1“, „Gesamtkonzept Brüder Grimm in Kassel“, „Fachbeitrag Grün+Umwelt, Stadt Kassel Umwelt- und Gartenamt“ und „Gutachterliche Stellungnahme zu den geplanten Museumsstandorten auf dem Weinberg in Kassel“, darunter die beiden erstgenannten Standorte.</p> <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</p>
3	<p>Verkehrstechnische Anbindung problematisch</p> <p>Die Parkplätze in der Weinbergstraße sind wochentags von Besuchern und Berufstätigen der Innenstadt und am Wochenende von Besuchern des Elisabeth-Krankenhauses voll belegt. Die Parkhäuser der Innenstadt werden gemieden. Es wird weiterer Parkdruck und -suchverkehr in den angrenzenden Straßen entstehen.</p>	<p>Der Bestand der zur Verfügung stehenden Parkplätze im Nahumfeld und die Auslastung der Parkhäuser wurden von der Stadt Kassel an mehreren Tagen aufgenommen und ausgewertet. Die Nutzung und Entfernung der innerstädtischen Parkhäuser ist zumutbar, ein „Meiden“ der Parkhäuser nicht erkennbar. Insbesondere mit Blick auf den ÖPNV ist die verkehrstechnische Anbindung des Standortes hervorragend.</p> <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</p>
4	<p>Alternative Platzierung Brüder Grimm-Museum</p> <p>Es besteht keine historische und gestalterische Notwendigkeit, den Baukörper an der Bezugsachse Treppen-/Terrassenreste von 1871 mittig zu orientieren. Dasselbe gilt für eine gemeinsame Fluchtlinie Se-</p>	<p>Der Blick auf die historischen Villenstandorte zeigt in der Tat, dass eine gemeinsame Fluchtlinie nicht bestanden hat. Der angesprochene Achsbezug der Treppenanlage auf die Henschelvilla von 1871 war zwar vorhanden, die Villa ist jedoch nicht achsensymmetrisch ausgebildet. Im Bebau-</p>

Nr.	Stellungnahme	Anmerkung/Empfehlung
	<p>pulkralmuseum - Grimm-Museum - Tapetenmuseum. Baufeld stattdessen eher quadratisch an der Ecke Weinbergstraße / Am Weinberg, Vorteile: größere zusammenhängende Gartenfläche, Erhalt der alten Gartenarchitekturreste, direkte Wegeverbindung zur Aussicht erhalten. (Planskizze beigefügt)</p>	<p>ungsplan soll die Flucht daher nicht durch eine Baulinie festgeschrieben werden, der Achsbezug wird lediglich ein Kriterium für den Realisierungswettbewerb sein. Die Lage an der Ecke Weinbergstraße / Am Weinberg verdeckt eine Blickbeziehung vom Fürstengarten aus und wurde deshalb nicht mehr in Betracht gezogen.</p> <p>Der Stellungnahme wird teilweise gefolgt.</p>
5	<p>Alternative Platzierung Tapetenmuseum</p> <p>Lage des Baukörpers sollte mehr dem Verlauf der südöstlichen Flächenbegrenzung folgen, kein Bezug auf eine Fluchtlinie. Vorteile: Größere Rücksichtnahme auf die Architektur des Neubaus Elisabeth-Krankenhaus und WC-Häuschen. Es sollte eine museumsähnliche Nutzung des WC-Häuschens gefunden werden.</p>	<p>Die Lage des Baufeldes für das Tapetenmuseum soll u. a. ein Bindeglied in der geplanten „Kette der Museen“ sein und damit auch den Bezug zu den Standorten an der Weinbergstraße aufnehmen. Sie berücksichtigt auch bodenmechanische Rahmenbedingungen. Die Einbeziehung des denkmalgeschützten WC-Häuschens in das bauliche Museumskonzept ist denkbar, aber nicht zwingend und könnte als Kriterium für den Realisierungswettbewerb aufgenommen werden. Die Priorität liegt jedoch bei dem Museumsneubau.</p> <p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</p>